



Kommunale Wärmeleitplanung

Potenziale und Möglichkeiten

Dipl. Geogr. Hinnerk Willenbrink

Leiter AG Sektorenkopplung & Energieleitplanung

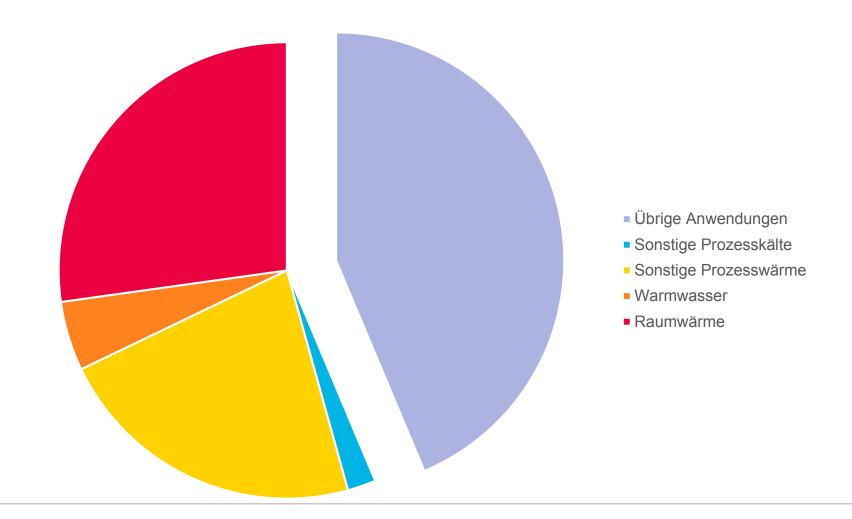


Wärmeversorgung im Münsterland



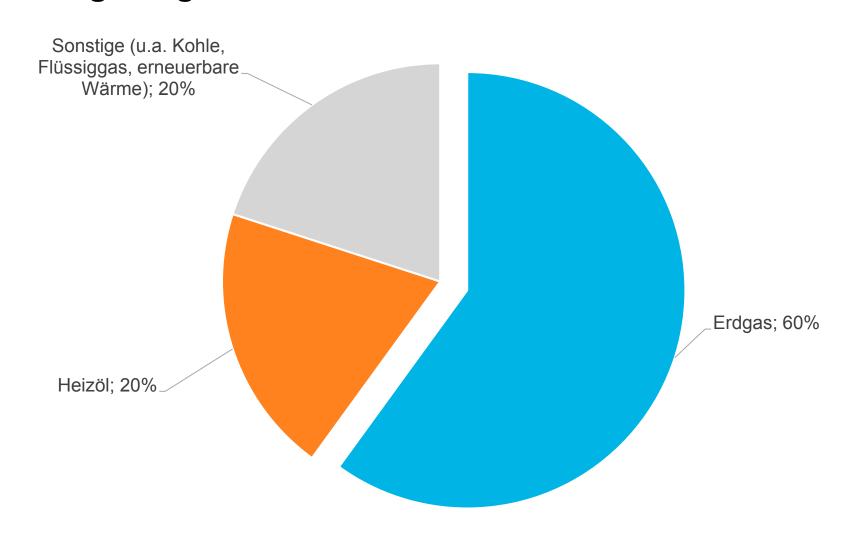


Anteil des Wärmebedarfs am Endenergiebedarf



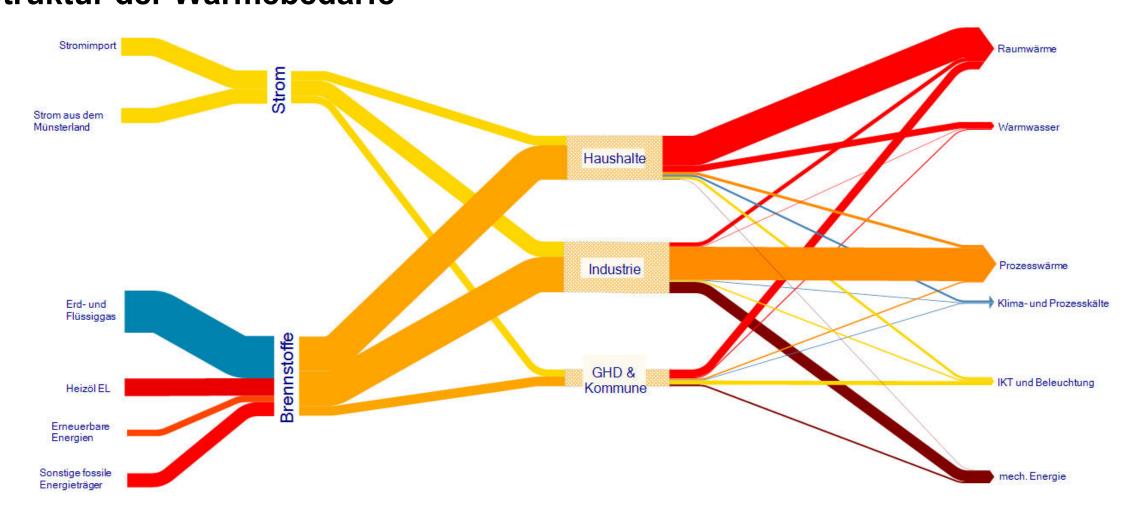


Anteile der Energieträger am Wärmemix

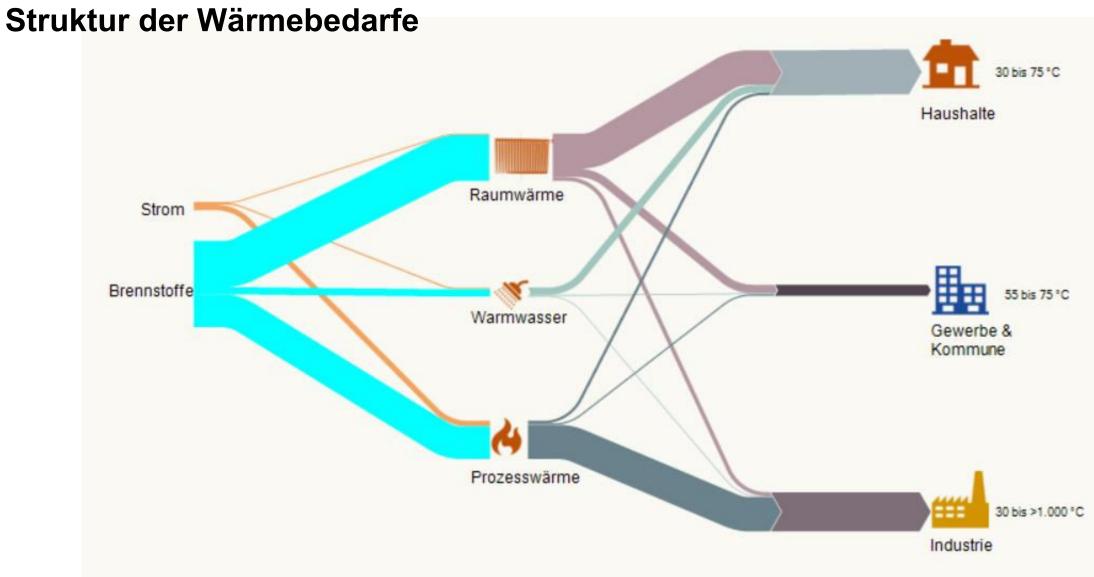


Struktur der Wärmebedarfe





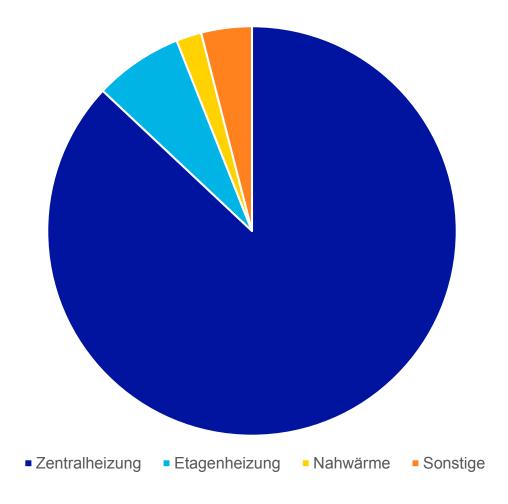






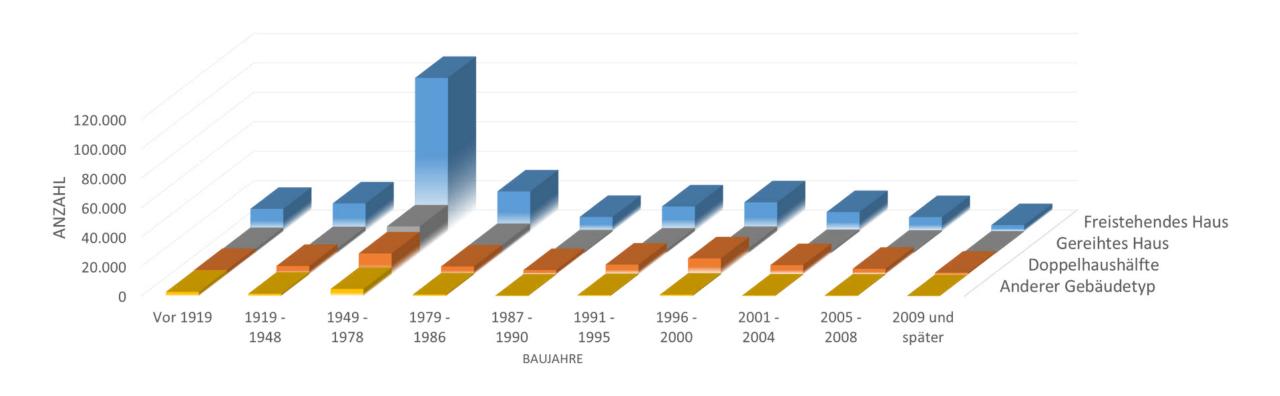
FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Art der Heizung





Art der Bebauung





Zwischenfazit

- Fas 60 % des Endenergiebedarfs entfallen auf die Wärme
- Davon werden 80 % der Wärme aus nur zwei, importabhängigen, Brennstoffen (Erdgas 60%, Heizöl 20%) bereit gestellt
- Der Verhältnis des Wärmebedarfs ist ca. 50/50 (Raumwärme zu Prozesswärme); wobei letztere entscheidend zum Wohlstand Deutschlands beiträgt...
- Die Raumwärme wird zu 90% durch individuelle Zentralheizungen bereitgestellt
- In der Bebauungsstruktur des Münsterlandes dominiert das freistehende Einfamilienhaus der Baujahre 1949 bis 1978

Die entscheidende Verbrauchsgröße für die Wärmewende sind demnach die Gasheizungen in den Einfamilienhäusern der Baujahre 1949 bis 1978 (vor 1. WSchV).

Vorname Name Titel der Präsentation Lorem ipsum 00.00.2015



Einstieg in die Wärmeleitplanung



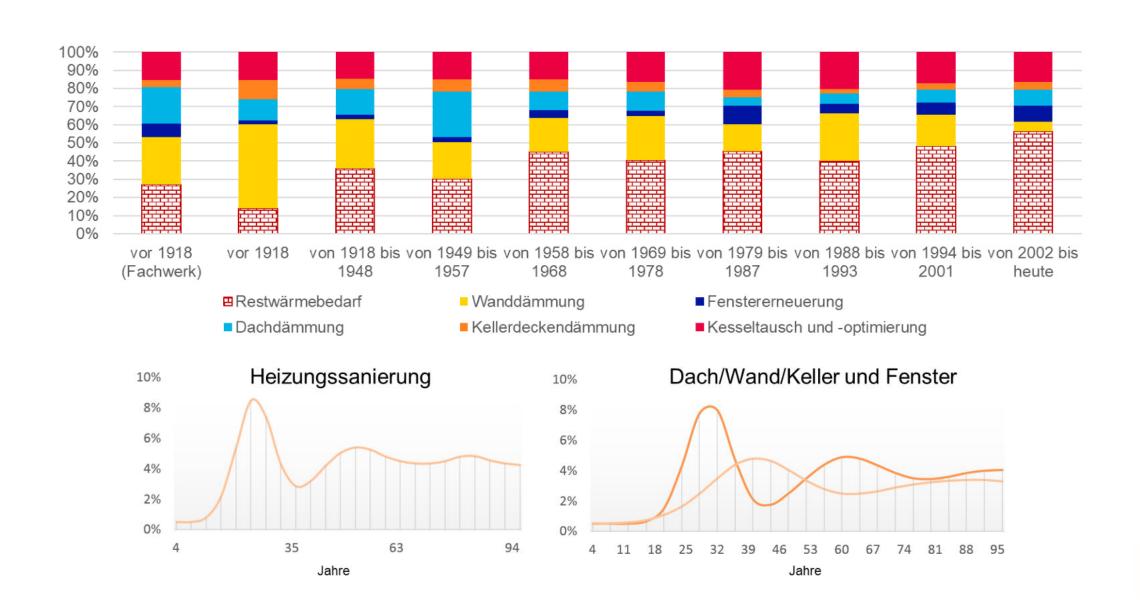


Schritt 1: Einsparung & Effizienz



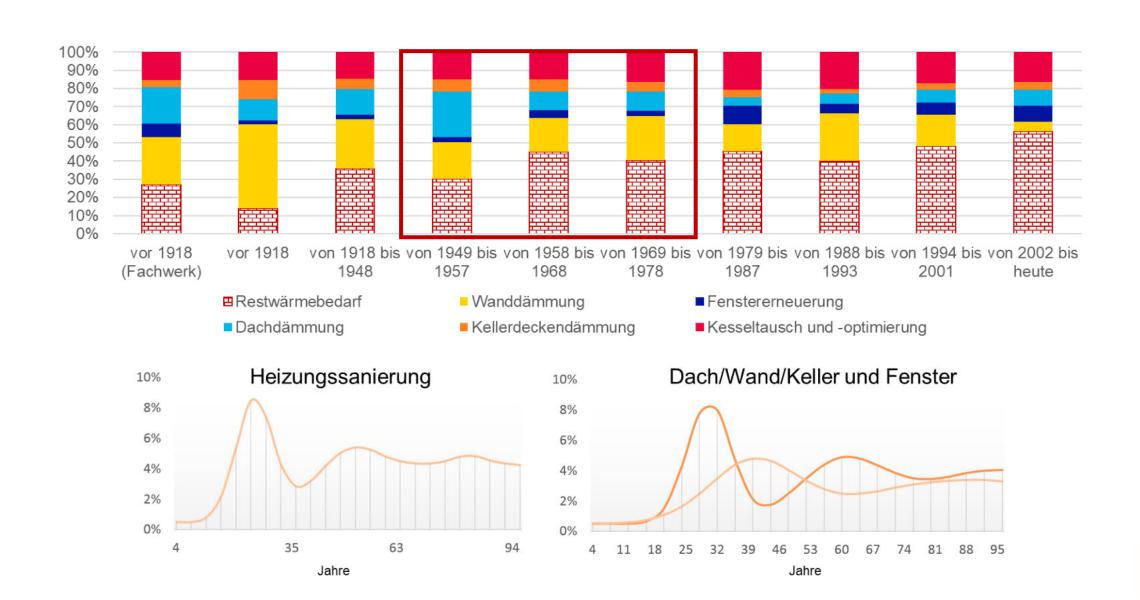


Sanierungszyklen und -potenziale



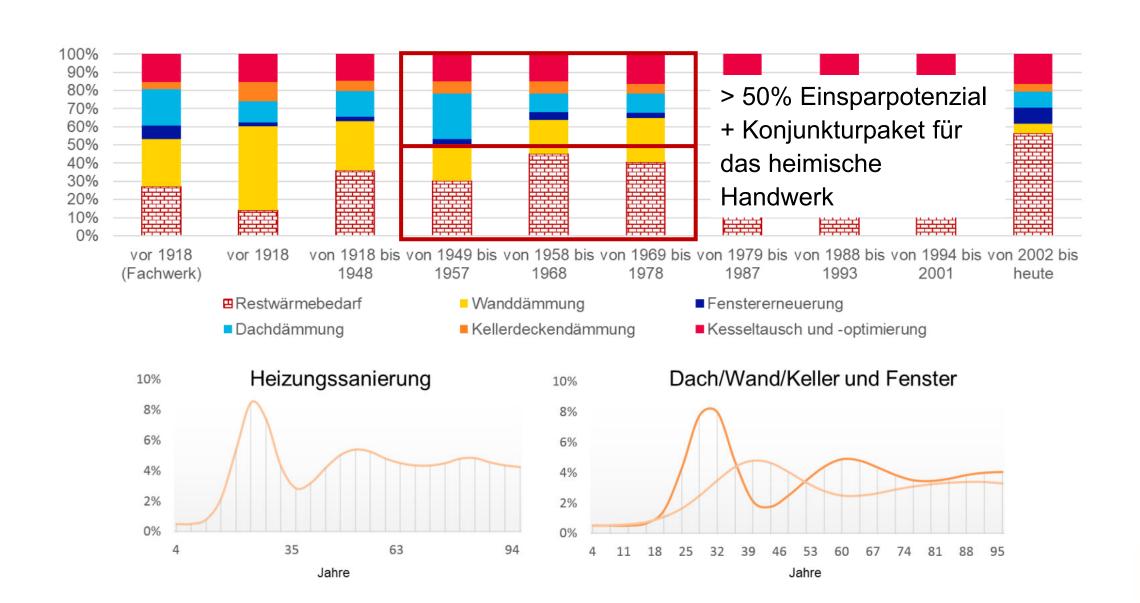


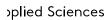
Sanierungszyklen und -potenziale





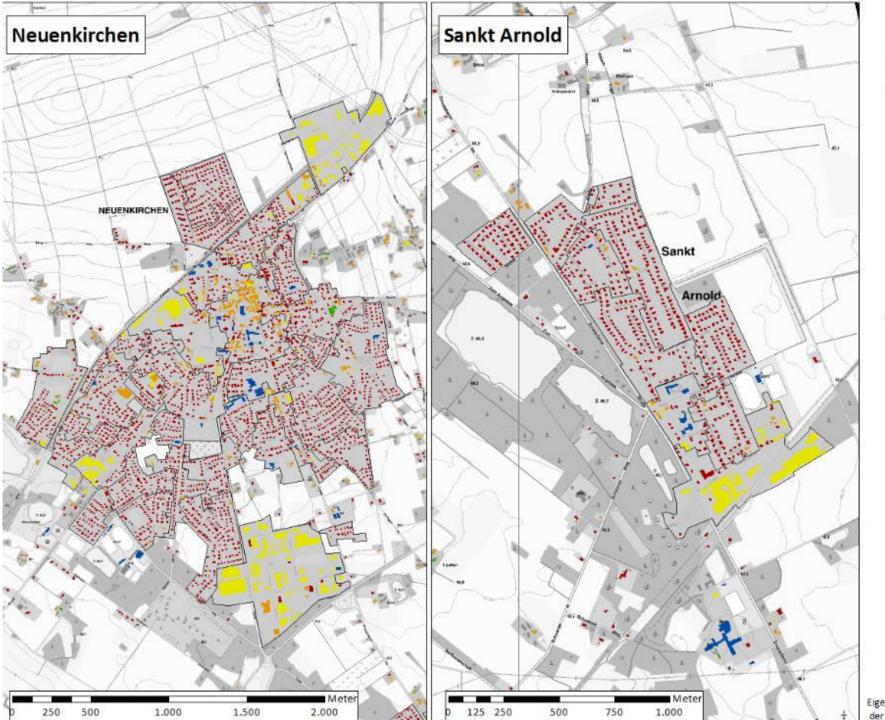
Sanierungszyklen und -potenziale

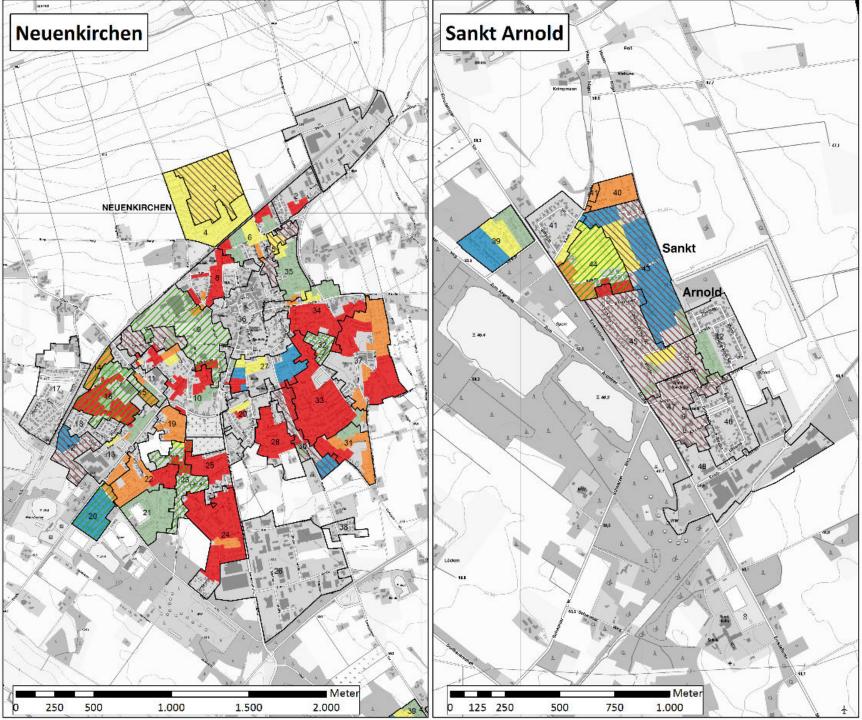














f Applied Sciences

· <u>Sanierungsansatz 1:</u> Sanierung der Gebäudehülle steht an Erneuerung der Fenster ist erforderlich Erneuerung der Heizung ist erforderlich

Sanierungsansatz 4

Sanierungsansatz 5

· Sanierungsansatz 2:

Erneuerung der Heizung steht an

Sanierung der Gebäudehülle ist erforderlich Erneuerung der Heizung ist erforderlich

Sanierung der Gebäudehülle ist erforderlich Erneuerung der Fenster ist erforderlich Erneuerung der Heizung prüfen

Sanierungsansatz 5:

Erneuerung der Fenster ist erforderlich

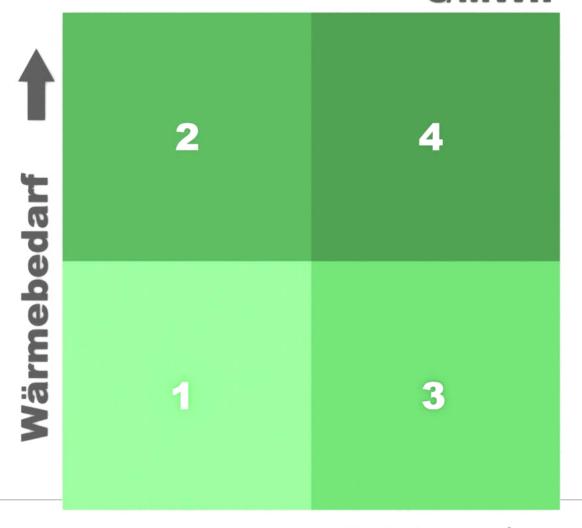


Schritt 2: Alternative Wärmeszenarien



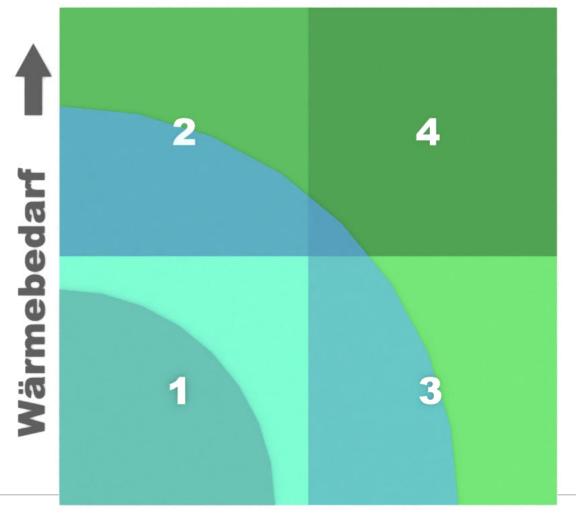


Bewertungsansätze alternativer Wärmeversorgung €/мwh



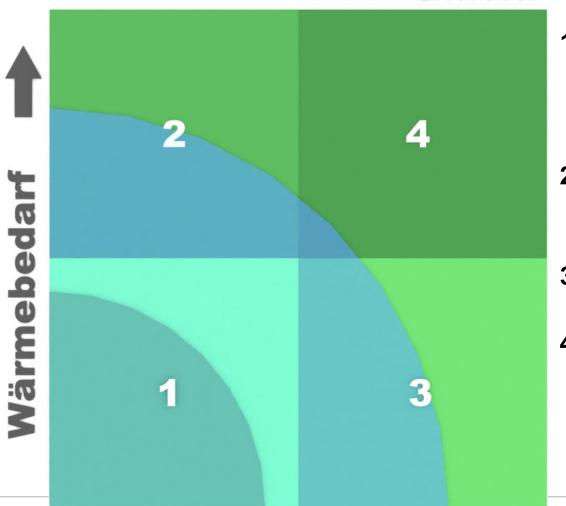


Bewertungsansätze alternativer Wärmeversorgung €/MWh





Bewertungsansätze alternativer Wärmeversorgung €/MWh



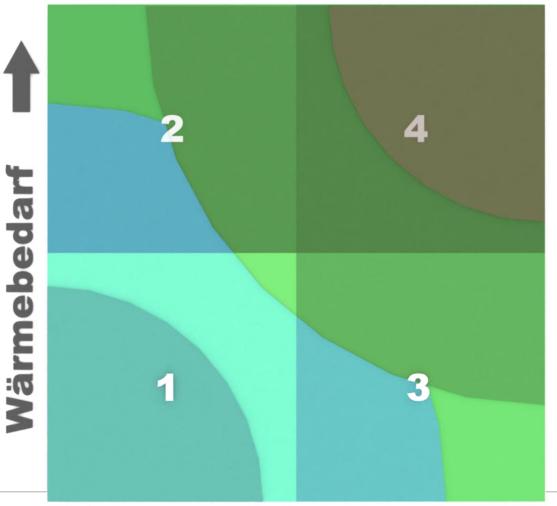
Bebauungsdichte

- Individuell

 (Wärmepumpe,
 Solarthermie,
 Biomasse...)
- 2. Individuell/Wärmenetz:
 Biomasse /
 Hackschnitzel
- 3. Wärmenetz/Individuell: Abwärme / KWK
- **4. Wärmenetz:** BHKW / KWK



Bewertungsansätze alternativer Wärmeversorgung €/мwh

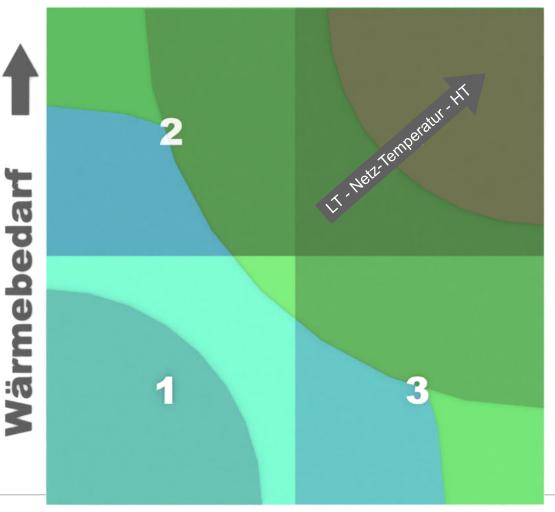


- Individuell

 (Wärmepumpe,
 Solarthermie,
 Biomasse...)
- 2. Individuell/Wärmenetz:
 Biomasse /
 Hackschnitzel
- 3. Wärmenetz/Individuell: Abwärme / KWK
- 4. Wärmenetz: BHKW / KWK

FH MÜNSTER University of Applied Sciences

Bewertungsansätze alternativer Wärmeversorgung €/мwh



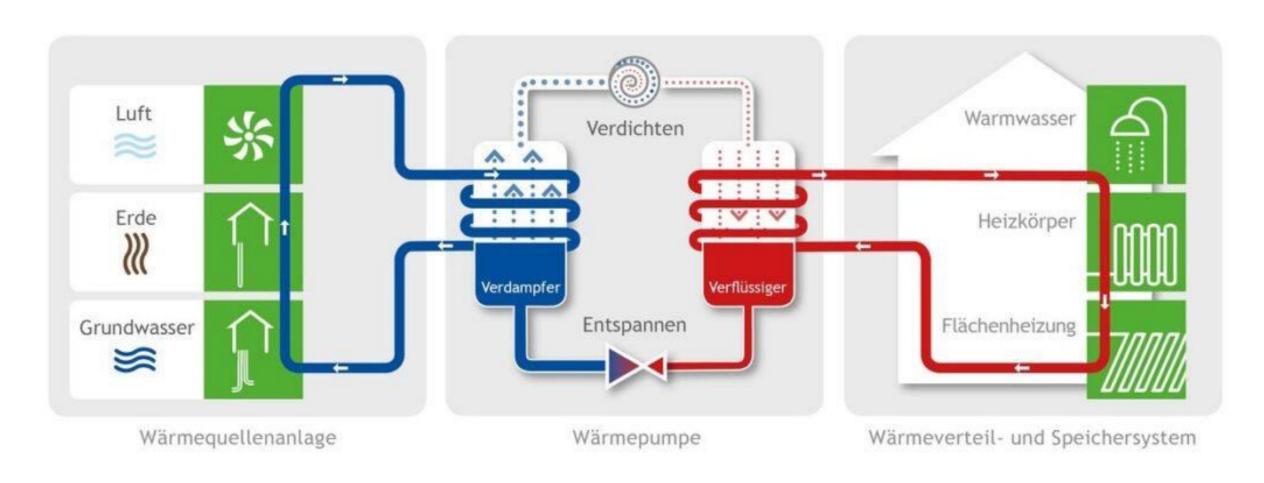
- Individuell

 (Wärmepumpe,
 Solarthermie,
 Biomasse...)
- 2. Individuell/Wärmenetz:
 Biomasse /
 Hackschnitzel
- 3. Wärmenetz/Individuell:
 Abwärme / KWK
- Wärmenetz: BHKW / KWK

FH MÜNSTER University of Applied Sciences

Alternative Heizung

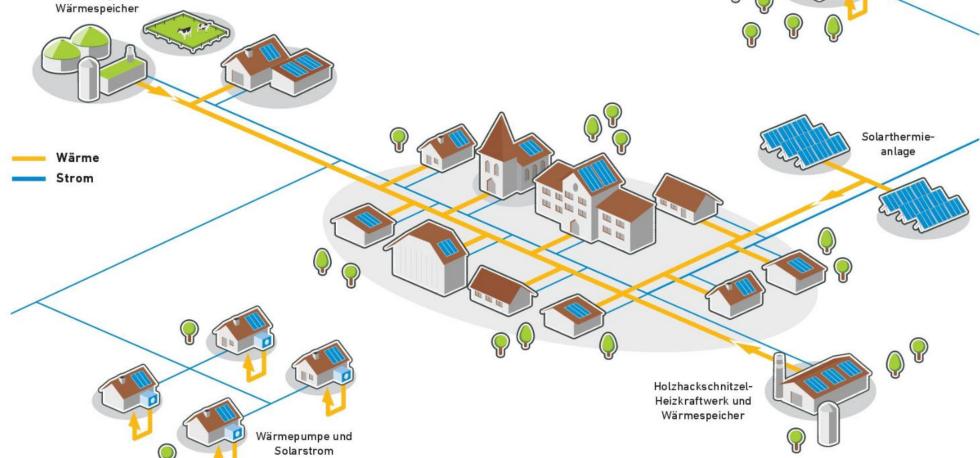
Wärmepumpe



Wärmeversorgung der Zukunft – auf dem Land

Alleinstehende Ein- und Mehrfamilienhäuser versorgen sich dezentral mit Wärme aus lokal verfügbaren Energieträgern, zum Beispiel durch eine Kombination von Solarthermie und Holzpelletheizung oder Solarstrom und Wärmepumpe. Eine größere Wärmenachfrage, zum Beispiel durch Gewerbe und Schule im Dorfkern wird durch ein Nahwärmenetz bedient. Hier speisen verschiedene Quellen ein wie Solarthermieanlagen oder ein Biomasseheizkraftwerk.







plied Sciences

Biogasanlage und

Wärmespeicher: Ein zentraler Baustein einer flexiblen Stromund Wärmeversorgung

MÜNSTER versity of Applied Sciences

Mit Wärmenetzen und Wärmespeichern lassen sich KWK-Anlagen flexibilisieren und Erneuerbare Energien effizient ins Energiesystem integrieren.



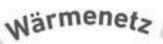
Industrieabwärme



Heizkraftwerke (z.B. Biomasse, Abfall)



Blockheizkraftwerke (Biogas, EE-Gas, Erdgas)



Wärmespeicher mit "Power-to-Heat" (elektrisches Heizelement)



Wind- und Solarstrom





Groß-Wärmepumpen





AGENTUR FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN





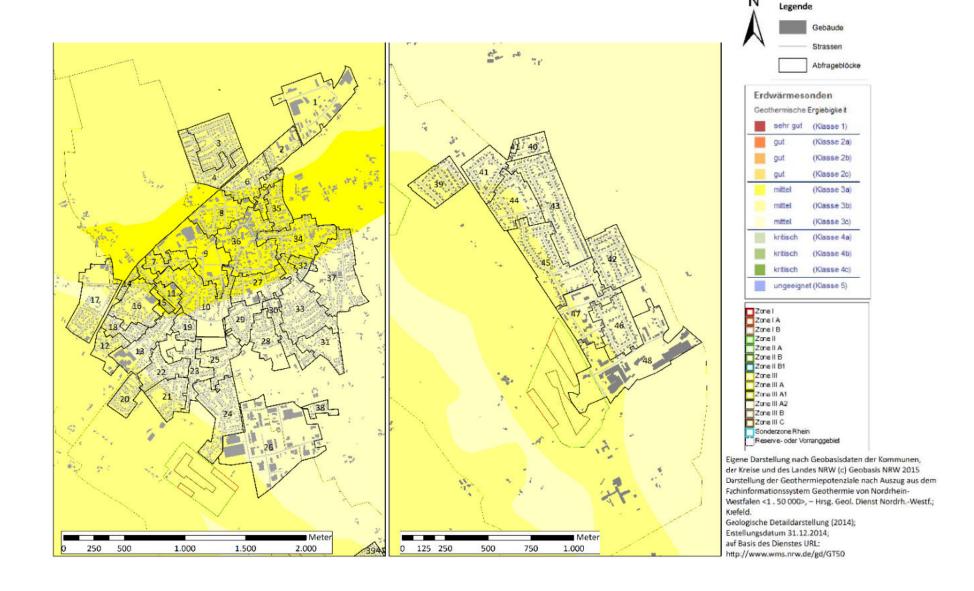


Schritt 1: Individuell



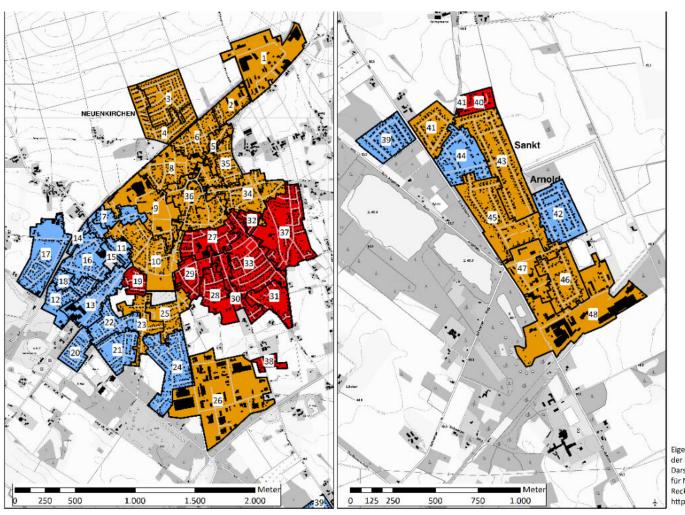


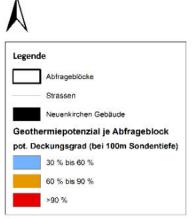
Geothermie (Sonden)





Geothermie (grundstücksbezogener Deckungsanteil)

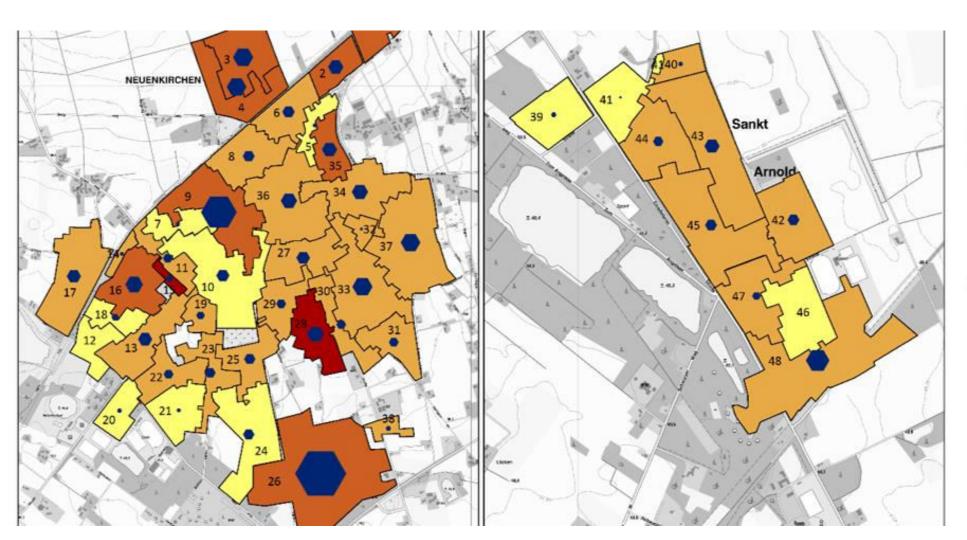


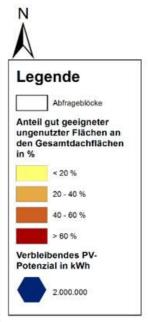


Eigene Darstellung nach Geobasisdaten der Kommunen, der Kreise und des Landes NRW (c) Geobasis NRW 2015 Darstellung der Geothermiepotenziale nach Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (c) Land NRW, Recklinghausen,

Photovoltaik







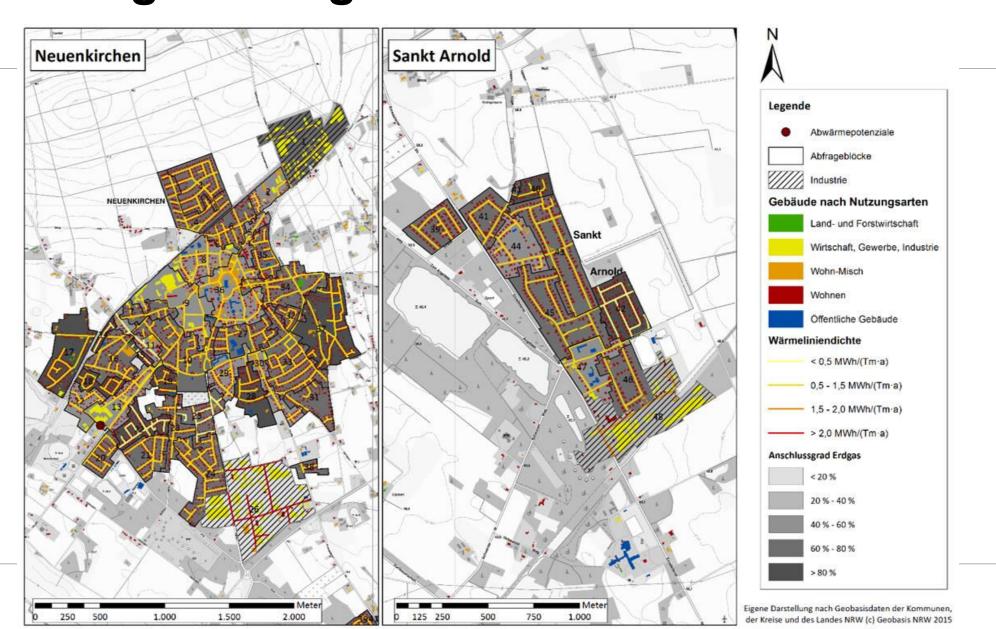
igene Darstellung nach Geobasisdaten der Kommunen, ler Kreise und des Landes NRW (c) Geobasis NRW 2015



Schritt 2: Wärmenetz

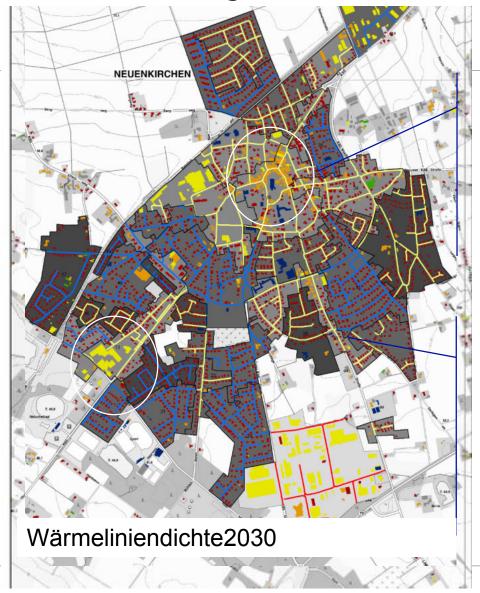


Anschlussgrad Erdgas / Wärmeliniendichte



Lokale Projektentwicklung



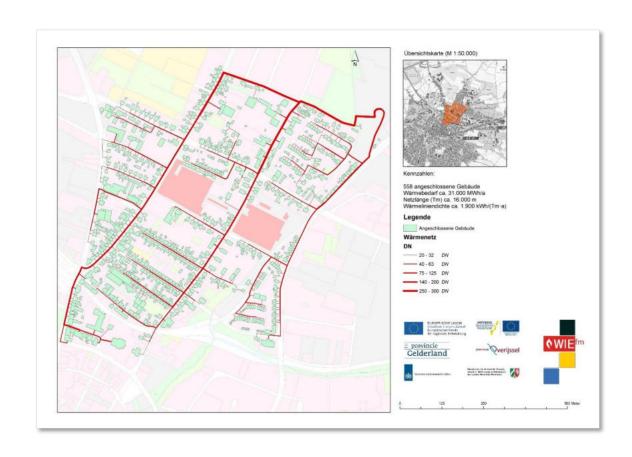


Lokales Netzwerk mit kommunalen Liegenschaften

Hebung von Abwärmepotenzialen

Beispiele - Projektsteckbriefe

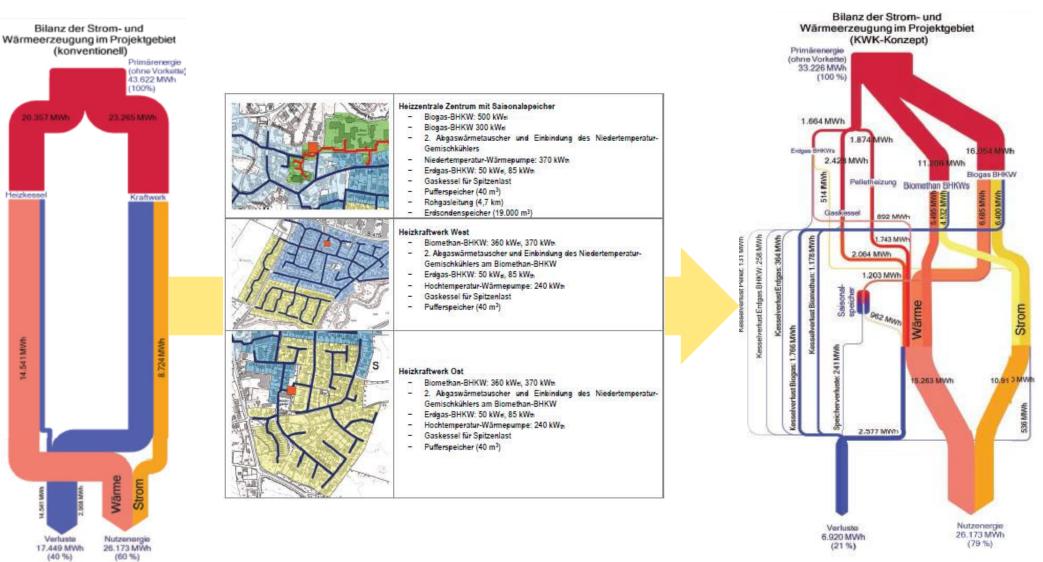


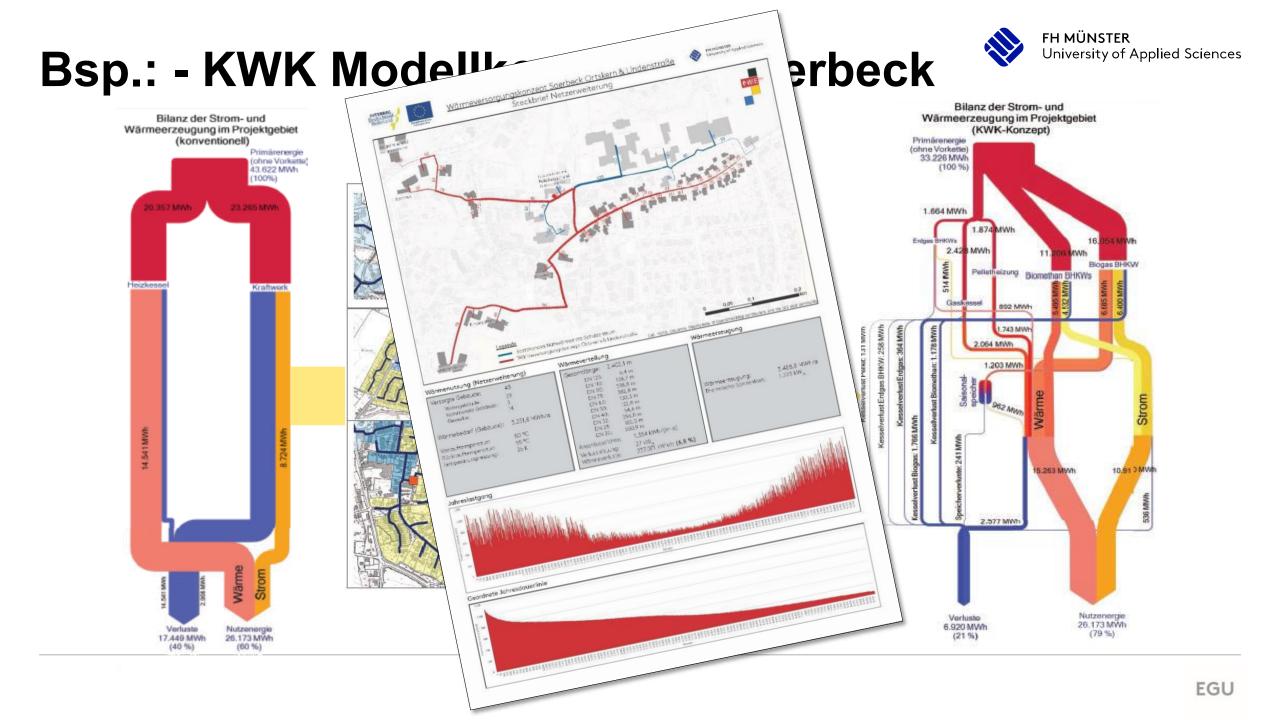




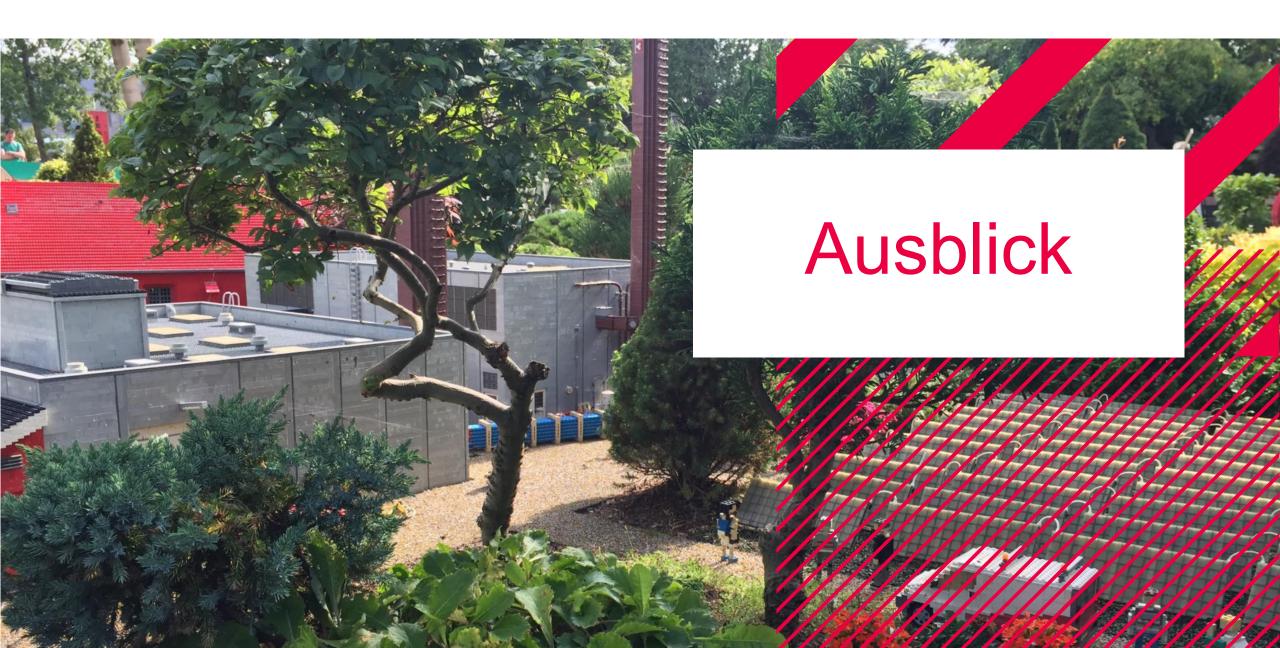


Bsp.: - KWK Modellkommune Saerbeck





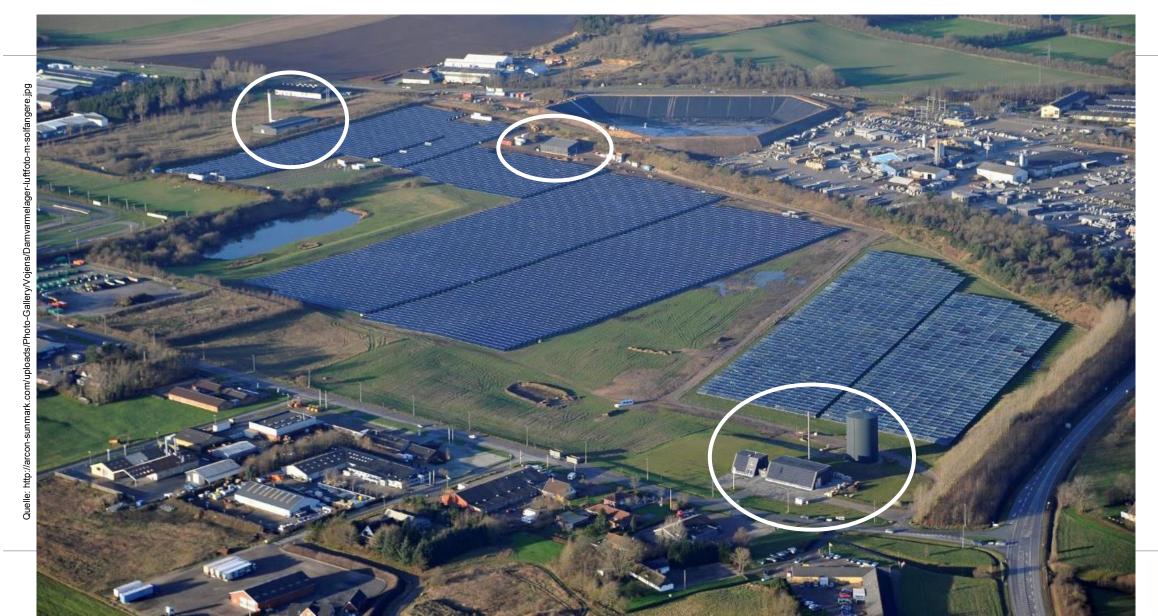




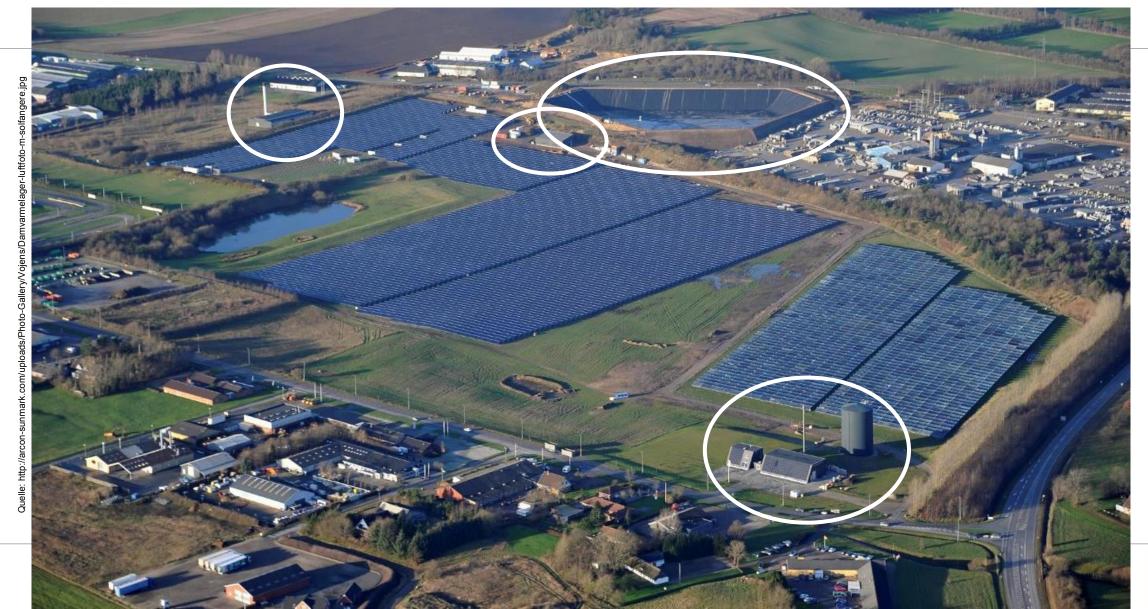










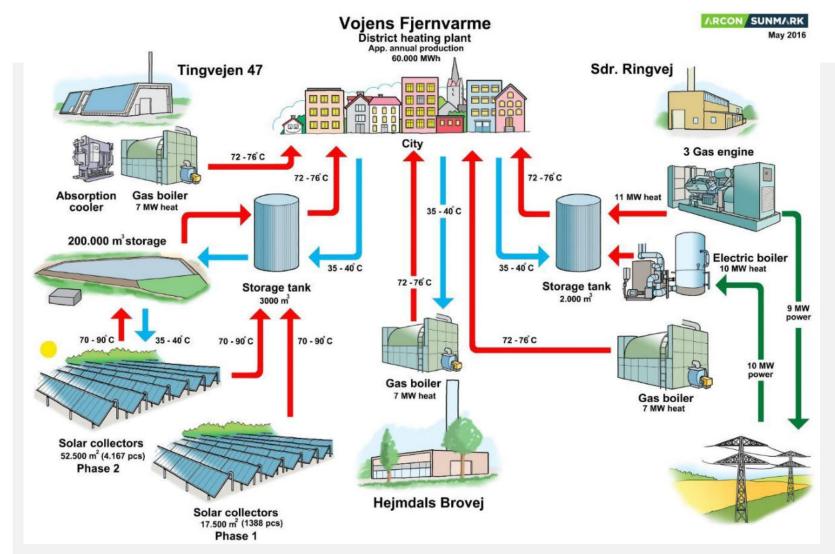


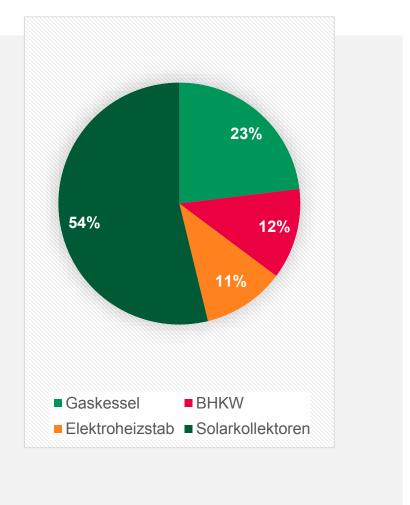








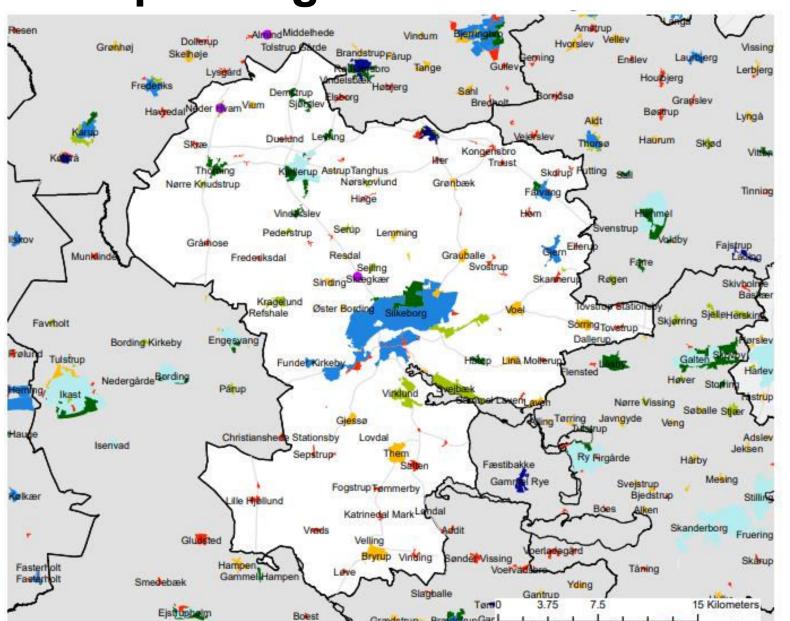






Wärmeleitplanung in DK







Kommuner

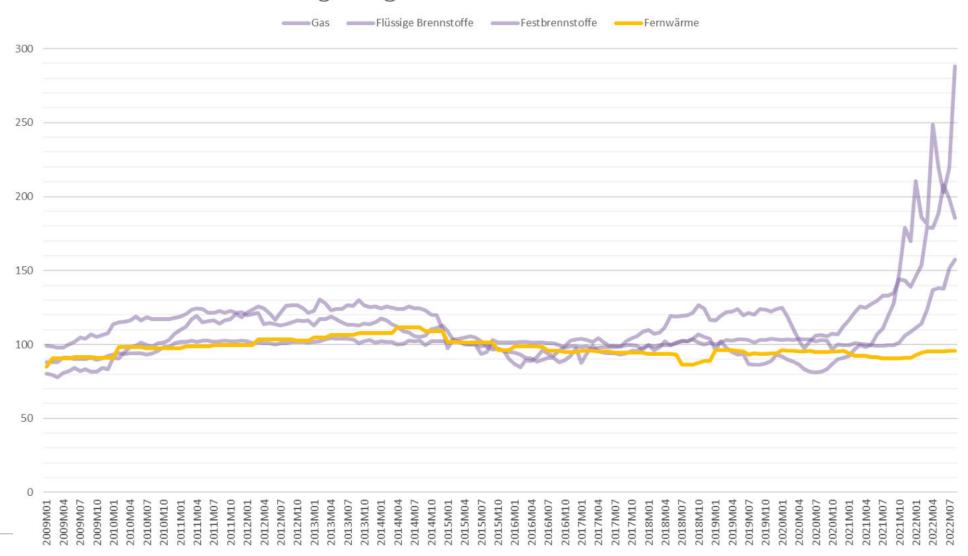


- Fast 70% der Gebäude sind bereits heute an ein Wärmenetz angeschlossen, in Kopenhagen sind es nahezu 100% (Vergleich der Einwohnerdichte: 146 EW/km² in DK zu 274 EW/km² ML)
- Die verfügbare Infrastruktur sorgt für einen Innovationsschub: Sektorenkopplung, Abwärmenutzung, lokale Wertschöpfung...
- Dänische Wärmenetz- und Energiewendelösungen sind ein internationaler Exportschlager.

Vorname Name Titel der Präsentation Lorem ipsum 00.00.2015



Entwicklung des Verbraucherpreisindexes für verschiedene Energieträger in Dänemark 2009 - 2022





Kontaktdaten:

Dipl.-Geogr. Hinnerk Willenbrink

FH Münster - University of Applied Sciences

Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt

Stegerwaldstraße 39 D-48565 Steinfurt

Tel: +49 (0) 1515 9493515

Fax: +49 (0) 2551 9-62717

Mail: willenbrink@fh-muenster.de
Web: www.fh-muenster.de/egu

Forschungsteam Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter Dr.-Ing. Elmar Brügging

Stegerwaldstraße 39 D-48565 Steinfurt

fon +49 (0)2551.962548 fax +49 (0)2551.962717 willenbrink@fh-muenster.de www.fh-muenster.de/equ,

